

# Otto von Habsburg

Am 4. Juli 2011 starb Otto von Habsburg mit 98 Jahren. Unter den vielen Mitgliedschaften des Verstorbenen war auch die im Verein Deutsche Sprache. Das berechtigt uns zu einem Nachruf.

In diesem letzten Kronprinzen des Kaiserreiches Österreich-Ungarn waren 1000 Jahre deutscher und europäischer Geschichte lebendig. Der Tod Ottos von Habsburg ist nicht nur das Ende eines in Politik, Literatur und Kultur herausragenden Mannes. Es ist ein Abschied wie wenn am Silvesterabend die letzte Minute nun auch vergangen ist. Österreich - Ungarn gab es politisch seit 1919 nicht mehr. Nun aber ist auch sein letztes lebendes Zeugnis dahin.

Der Verstorbene war nicht nur Geschichte. Mit seinem großen Namen Habsburg stand er für die Zukunft eines vereinten Europas. In dem Reich, in welchem er ohne das Unglück des ersten Weltkrieges Kaiser Otto I. geworden wäre, war das angelegt, worum wir uns heute bemühen, und was auch das Anliegen des Vereins Deutsche Sprache sein sollte: Kulturelle und sprachliche Vielfalt unter einem europäischen Dach. In dieser einzigartigen Staatsform lebten Tschechen, Slowaken, Kroaten, Walachen, Ruthenen und Polen, Slowenen, Welschtiroler und Ukrainer sowie natürlich Ungarn und Deutsche. In der Kriegspropaganda des Ersten Weltkrieges war Österreich-Ungarn daher als Völkergefängnis geschmäht worden. Das war ungerecht. Verkehrs- und Verwaltungssprache im Reich war zwar das Deutsche. Es gab aber keine deutschsprachige Zwangspolitik. Die oft brutale Magyarisierung gegenüber Minderheiten seit 1860 im ungarischen Reichsteil war eine schon damals oft bedauerte Ausnahme, die nachwirkenden Hass gesät hat. Von kuk (= kaiserlich und königlich) Amtsträgern wurde erwartet, dass sie mehrere der im Reiche verbreiteten Sprachen beherrschten. Offiziere mußten die Landessprache ihres jeweiligen Standorts kennen. Von einem Oberbefehlshaber des kuk - Heeres, wurde sogar gesagt, er verstehe die Sprachen sämtlicher Völker des Reiches.

Der Unterzeichner hatte einmal die Ehre, mit dem damaligen MdEP ein Gespräch zu führen. Natürlich auf Deutsch. Wir befanden uns im Saal eines Schlosses. Rückseitig hing ein Bild seiner berühmten Ahnin Maria Theresia. Als zwei Herren hinzutraten, bedeutete mir Seine Kaiserliche Hoheit das Ende unseres Gesprächs und ging mit diesen gleichsam mitten im Satz auf Ungarisch über. Es gab nicht viele, und heute immer weniger Europäer, die in mehreren Sprachen und Kulturen so zuhause sind wie dieser Nachkomme und Angehörige praktisch aller Herrscher, die jemals auf einem europäischen Thron saßen.

Eine Rolle, wie sie das Deutsche in der Donaumonarchie spielte, hat heute das Englische weltweit übernommen. Es ist gut, wenn die Menschheit ein gemeinsames Verständigungsmittel hat. Von dem untergegangenen Österreich aber könnten wir lernen, dass unter dem Dach einer völkerverbindenden Verkehrssprache eigene Sprache und Kultur gepflegt werden kann. Auch dafür stand Otto von Habsburg,

Dr. Menno Aden  
6. 7.11